

Wandertipp. Redaktion: Alexander Mayr-Harting

Lichtgenuss statt Nebelfrust

WENN DICHTER NEBEL ÜBER DEN NIEDERUNGEN LIEGT, GENÜGEN BEREITS ein paar hundert Höhenmeter Richtung Sonnenschein. Am Waxeneck lädt die wieder eröffnete Hütte zum Tanken neuer Energien.

Die Sonnentage werden rar. Zumindest in den Niederungen. Hier drückt der Nebel zunehmend aufs urbane Gemüt. Ganz anders in den Voralpen: Hier scheint bei ruhigem Hochdruckwetter den ganzen Tag die Sonne. Kaum zu glauben, aber

oft reichen schon ein paar harmlose Gipfelwanderungen, die aus dem beständigen Herbstgrau führen. Die Gutensteiner Alpen sind so ein Geheimtipp. Hier liegen die östlichsten Tausender der Voralpen (Hocheck, Kieneck und Unterberg) mit beneidenswerter Sonnengarantie. An manchen Tagen reichen sogar 800 Meter

Seehöhe, um für ein paar Stunden natürliches Licht samt Wärme zu genießen.

Das Waxeneck zum Beispiel – gerade mal 785 Meter hoch, zwischen Pottenstein und Pernitz gelegen. Ein wenig erarbeiten muss man sich den Platz an der ersehnten Sonne schon. Für die Überschreitung des sanften Höhenzugs sind in

WAXENECKHAUS: NEUER PÄCHTER IN SICHT.

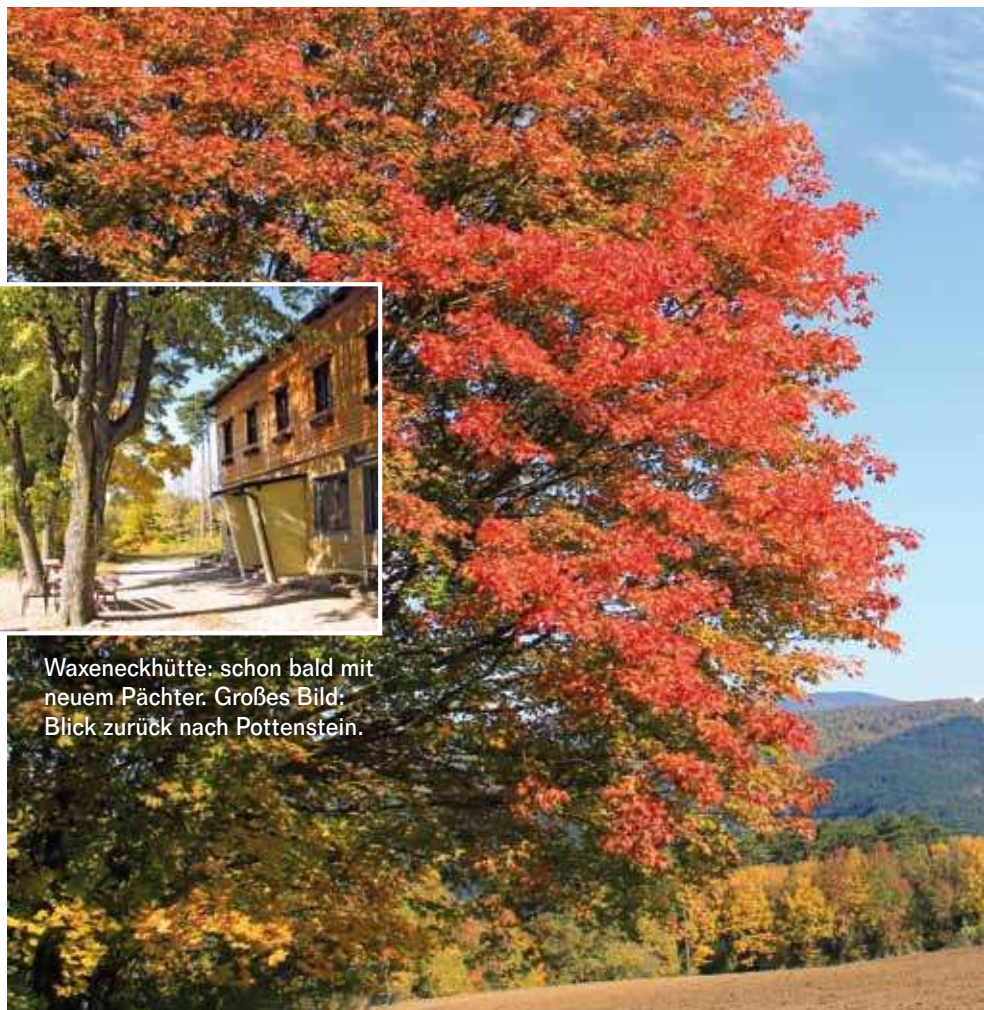
Die Einsamkeit dieser einst stark frequentierten Route hat zwei Gründe: Zwischen Pottenstein und Pernitz gab es für ein paar Monate keine einzige Einkehrmöglichkeit. Die Berndorfer Hütte am Gipfel der abseits gelegenen Hohen Mandling wurde bereits im Jahr 2007 durch einen Brand zerstört, bis an die Grundmauern abgetragen und nicht wieder aufgebaut.

Die Waxeneckhaus – direkt am Gipfel gelegen – war nur vorübergehend seit Mitte August wegen Pächterwechsels geschlossen. „Die Verhandlungen mit dem neuen Pächter laufen hervorragend“, frohlocken die Naturfreunde. Bereits ab Mitte November 2012 soll es an Wochenenden wieder Gastbetrieb geben. Für Gruppen und Feste kann die beliebte Unterkunft ab sofort sogar unter der Woche benützt und gebucht werden. Ab März 2013 ist wieder eine durchgehende Bewirtschaftung vorgesehen.

Waxeneckhaus (785m): Naturfreunde Österreich (Ortsgruppe Pottenstein/Berndorf), T: 0664/738 59 209 oder 02672/849 17 (Irmgard Ruch), Zufahrt mit Pkw über Pottenstein und Pernitz möglich, Mehr Infos: www.naturfreunde-haeuser.net



Waxeneckhütte: schon bald mit neuem Pächter. Großes Bild: Blick zurück nach Pottenstein.



Summe knapp fünf Stunden einzuplanen. Die relativ gute öffentliche Anbindung macht's aber möglich, das Auto einmal zu Hause stehen zu lassen, übers Triestingtal anzureisen und über das Piestingtal heimzukehren. Eine echte Alternative!

NEUER PÄCHTER, ALTE SPUREN.

Schweißtreibende Anstiege sind auf dieser Route nicht zu befürchten. Von Pottenstein geht's nach kurzer Querung von Feldern und Wiesenflächen in den bunten Herbstwald. Wer sich ein bisschen für Bäume interessiert, wird hier Buchen, Ahorn, Eichen, Eschen, Fichten, Kiefern und sogar ein paar Tannen finden. Sogar raschelndes Schwarzwild im dichten Unterholz quert gelegentlich den Weg. Auf gut markiertem Waldsteig ist nach knapp zweieinhalb Stunden das Waxeneckhaus erreicht, zu-

gleich höchster Punkt der Wanderung. Die beliebte Unterkunft nach mehr als der Hälfte der Strecke ist nach kurzer Sperre zur Freude aller Einkehrer und Gastgartenießer wieder geöffnet (siehe Kasten). Nach verdienter Rast steigt der Wanderer nach Feichtenbach ab, ein idyllisches Seitental mit österreichischer Zeit- und Verdrängungsgeschichte. Hier florierte das um 1904 errichtete mondäne „Sanatorium Wienerwald“. Einst eine weltberühmte Lungenheilstätte mit wechselvoller und während des Zweiten Weltkriegs sehr tragischer Geschichte (Arisierung, Lebensborn) – ein Kontrapunkt zur lieblichen Naturlandschaft. Gegen Ende der Tour lohnt sich noch ein Abstecher bergauf und bergab zum „Luckerten Stein“, eine bizarre Felsformation nahe Pernitz, dem Endpunkt der Tour. ┘

Fotos: A. May-Harting



INFOS & KONTAKTE.

Marktgemeinde Pottenstein:

T: 02672/82 424-0, www.pottenstein.at
gemeinde@pottenstein.at

Marktgemeinde Pernitz:

T: 02632/7222-0, www.pernitz.at
gemeinde@pernitz.co.at

Sanatorium Wienerwald
 – ein verschwiegenes Zeitdokument:

- de.wikipedia.org/wiki/Sanatorium_Wienerwald
- de.wikipedia.org/wiki/Lebensborn
- www.cultmovies.at/de/index.php?cat=dokumentar_film&page=lebensborn_feichtenbach.php

WANDERGENUSS PER BAHN & BUS.

Bahnverbindungen mehrmals täglich von Wien Meidling über Leobersdorf (Umsteigen) nach Pottenstein. Retour von Pernitz im Zweistundentakt Richtung Wiener Neustadt (Umsteigen) nach Wien Meidling. Fahrzeit ca. 1 bis 1,5 Stunden. Weiters einige Busverbindungen von Pernitz nach Feichtenbach & retour. www.oebb.at

Ausrüstung: Leichte Bergschuhe, Tourenbekleidung (Wind- und Kälteschutz), Trinkvorrat, Proviant

Route & Besonderheiten: Pottenstein (324 m) – Kreuth – Waxeneck (Waxeneckhaus; 785 m) – Feichtenbach – Luckertstein – Pernitz (430 m); Anstieg 500 m; Abstieg ca. 380 m. Gehzeit 4,5 bis 5 Stunden. Durchwegs leichte, aber lange Route zumeist durch Mischwald auf gut markierten Wanderwegen; schöne Fernblicke in Gipfelnähe.

Wanderkarte: freytag & berndt (WK012) „Hohe Wand – Piestingtal – Triestingtal“; M 1:50000

